

Hannover, 27.12.2023

Kunstschulen sind Labore für Demokratie, Kinderrechte und Bildung für die Zukunft

Die 40 Kunstschulen in Niedersachsen vermitteln viel mehr als Zeichnen und Malen. Sie tragen vor dem Hintergrund der Pisa-Ergebnisse entscheidend zu kreativen Fähigkeiten und damit einer wichtigen Fähigkeit für die Bildung der Zukunft bei.

Mit den erfolgreichen Projekten **Straße der Kinderrechte** und **generationKUNST²** haben Kunstschulen 2023 zudem die gesellschaftspolitisch zentralen Themen Kinderrechte und Demokratie aufgegriffen. Die Ergebnisse lassen sich – nicht nur – sehen!

Die Ergebnisse werden nicht nur sichtbar, sondern durch die vielen Kinder und Jugendlichen auch erlebbar: So vertreten sie z.B. als Kinderexpert*innen in der Kunstschule PINX in Schwarmstedt ihre eigenen Interessen, wurden zu Vermittler*innen ihrer Rechte gegenüber den Eltern in der Kunstschule KunstWerk in Hannover und werden zukünftig von Kunstschulen in Entscheidungsprozesse für das Kunstschulprogramm einbezogen.

Mit den Projekten **Straße der Kinderrechte** und **generationKUNST²** blickt der Vorstand des Landesverbandes der Kunstschulen Niedersachsen e.V. also auf ein überaus erfolgreiches Kunstschuljahr 2023 zurück.

Hervorzuheben ist zudem, dass **generationKUNST²** ein geförderter Prozess im Rahmen des Bundesprogramms „Profil: Soziokultur“ war und als eines von drei Fallbeispielen aus über 600 geförderten Anträgen Eingang in die Evaluation des Fonds Soziokultur gefunden hat.

Von 2021 bis 2023 hat der Landesverband für **generationKUNST²** jährlich 150.000 Euro Projektmittel des Landes über die politische Liste erhalten und an die Kunstschulen weitergeleitet. Ziel dieser Förderung war es, Kunstschulen zu vernetzen und zukunftsfähig zu machen. 25 Kunstschulen konnten dadurch in und nach der Zeit der Corona-Pandemie in ihrer Existenz aufgefangen werden und sich entwickeln. Sie haben u.a. Kinder und Jugendliche mit künstlerisch-digitaler Praxis erreicht, sich durch Praktika für Studierende als attraktives Berufsfeld gezeigt und in Community of Practice-Prozessen Erfahrungswissen geteilt.

Auch in 2024 werden die Kunstschulprojekte im Rahmen des Programms **generationKUNSTpro** mit 150.000 Euro Landesmittel über die politische Liste gefördert. Ziel dieser Förderung ist, Kunstschulen zu befähigen, durch professionalisierte Arbeit und Praxis mit den Teilnehmenden ZUKUNFT zu einer Aufgabe der GEGENWART zu machen, und mit künstlerischen Mitteln einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Auf der Agenda für 2024 stehen daher Themen, wie u.a. Nachhaltigkeit, Kinderschutzkonzepte, Kooperationen mit Schulen und Kitas sowie die Akquise von Nachwuchs- und Fachkräften für die Kunstschulpraxis.

Kunstschulen sind wichtige Player in der Bildungs- und Kulturlandschaft. Angesichts der jüngsten Ergebnisse der PISA-Studie werden Defizite des Bildungssystems deutlich. Nur mit einigen strukturellen Eingriffen werden sich die schlechten Platzierungen deutscher Schüler*innen nicht verbessern. Es fehlt grundlegend an kreativem Denken und Handeln und an Entwicklungsmöglichkeiten für eigenverantwortliches und lustvolles Lernen. Kunstschulen können diese Lücke schließen.

Kunstschulen sind außerschulische Bildungseinrichtungen. In Niedersachsen erreichen 40 Kunstschulen jährlich ca. 60.000 Menschen. Durch ihre Spartenvielfalt in den Künsten berücksichtigen sie zahlreiche Interessen und erschließen vielseitige Zugänge zu Kunst und Kultur. Sie fördern Kreativität als Haltung und Ressource zur Stärkung der Persönlichkeit und zur Gestaltung von Gesellschaft. Mit ihrer Praxis unterstützen Kunstschulen die Teilhabenden in ihrem demokratischen Denken und Handeln. Aus diesen und weiteren Gründen sind Kunstschulen unverzichtbar für junge Menschen, für Bildung, Gesellschaft und die Zukunft.

Im bundesweiten Vergleich erhält Niedersachsen die „Rote Laterne“ für die Förderung von Kunstschulinfrastrukturen. Denn fast 50 % der Kunstschulen in Niedersachsen erhalten keine und nicht hinreichende kommunale Strukturförderungen. Und das Land fördert nur Projekte und keine Anteile an den Kunstschulinfrastrukturen. Kunstschulen sind als Bildungseinrichtungen aber dringend auf kontinuierliche Investitionen in die Einrichtungsinfrastruktur angewiesen, damit sie als Einrichtungen der kulturellen Bildung kulturelle Teilhabe weiterhin gewährleisten, verbessern und die Potenziale der Künste für die Bildung erschließen können.

Der Vorstand des Landesverbandes der Kunstschulen fordert daher die Kommunen und das Land Niedersachsen auf, sich in einer Verantwortungs- und Finanzpartnerschaft zum Erhalt und zur Entwicklung von Kunstschulen in Niedersachsen zu bekennen.

Kontakt

Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V.

Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Fett (Geschäftsführerin)

Fon: 0511 41 47 76, E-Mail: sabine.fett@kunst-und-gut.de

<https://www.kunst-und-gut.de/>

<https://kinderrechte-und-kunstschulen.de>

<https://www.generationkunst.de/>